

Revision als Sonderpädagog*in

Beitrag von „Myrna“ vom 7. April 2025 19:44

Es war meine Fördergruppe Mathematik, die Gruppe hatte ich zweimal wöchentlich, drittes und viertes Schuljahr, aber alle zieldifferent (LE oder GE). Es waren 8 Kinder, eins davon mit Schulbegleitung.

Die Stunde selbst war definitiv nicht wie ein Besuch im Referendariat, meine Schulleiterin wollte den typischen, realistischen Ablauf sehen. Dennoch habe ich natürlich vor allem meinen Part und auch die Übergänge genauer überlegt als in einer normalen Woche.

Die Kinder hatten alle ihre individuellen Lernpläne für den Fachinhalt und ein weiteres Stundenziel, das sie sich am Anfang der Stunde (mit gewissen Vorgaben) selbst aussuchten und das am Ende reflektiert wurde. Das war bekannter Ablauf.

Wir haben zu Beginn eine gemeinsame Übung gemacht (Zahl des Tages) und dann ging es in die individualisierte Arbeitsphase.

Unser Fördermaterial war damals nummeriert und je nach Themenbereich mit einem Farbpunkt versehen und auf den Lernplänen der Kinder stand, womit (Farbe und Nummer) sie arbeiten sollten. Das kannten sie und das klappte in der Regel ganz gut. Auch wenn wir inzwischen nicht mehr durchgängig so arbeiten. Aber eher aus organisatorischen und zeitlichen Gründen.

Viel Erfolg für deine Revision!